

**Ostermorgen in Graupa 1.April 2018 5.30 Uhr**  
(Gottesdienstblatt: Datei oster18bl.doc)

**Am Osterfeuer:**

*05.00 wird das Feuer angezündet (Falk Schönberg)*  
*- Stille –*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Wir feiern diesen Gottesdienst**

am Beginn eines neuen Tages,  
denn das Licht wird die Nacht überwinden.

Wir feiern diesen Gottesdienst  
am Beginn eines neuen Frühjahrs,  
denn die Wärme hat den Winter überwunden.

Wir feiern diesen Gottesdienst  
am Beginn eines neuen Lebens,  
denn Gott hat den Tod überwunden.

Der Gottesdienst in der Osternacht galt an den Anfängen der Christenheit als der bedeutendste des ganzen Jahres. Er war das Herz, die Mutter aller christlichen Feste und Gottesdienste. Nur dadurch, daß Jesus als der Auferstandene erschienen ist, konnte Glauben und Gemeinschaft von Christen entstehen.

**Sprecher 1 (Rainer Gemballa)**

In Gottes Namen sind wir hier beisammen.  
In der Hoffnung auf sein Licht  
sind wir im Dunkeln zusammengekommen.

Es ist dunkel, dunkel und still – so still, wie es in unserer lauten Welt hier werden kann.

Es ist dunkel – so dunkel wie an jenem Morgen, an dem die Frauen damals in Jerusalem zum Grab gingen, zu dem Grab, in dem mit dem Leichnam Jesu all ihre Wünsche und Hoffnungen und Pläne und Erwartungen begraben waren, dem Grab, in dem all das begraben war, auf das sie während

ihrer kurzen Bekanntschaft mit Jesus gesetzt hatten.

(Stille)

**Sprecher 2 (Armin Groß)**

Es ist dunkel, so dunkel wie an jenem Freitag, an dem sich mitten am Tag eine Finsternis über die Welt legte.

Es ist dunkel – so dunkel wie im Garten Gethsemane,  
jenem Garten, in dem Jesus mit seinem Vater rang:  
Ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber.

Jenem Garten, in dem Jesus seine Freunde bat:  
Bleibet hier und wachet mit mir – wachet und betet ...

(Stille)

*Gemeindegeseang: Bleibet hier und wachet mit mir (Taizé)*

Anstimmen: Nietzsche

**Pfarrer**

Mitten in das Dunkel hat Gott das Licht gesandt.

Wir stehen jetzt am Osterfeuer. Das Feuer erhellt die Dunkelheit der Nacht. Es ist zugleich Zeichen für Gottes Handeln. Der erste Ostermorgen der Christenheit begann im Dunkel und führte ins Licht. Jesus sagt selbst von sich: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben.“

**Wir beten**

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast durch Christus allen, die an dich glauben, das Licht deiner Herrlichkeit geschenkt. Segne diese Feuer, das die Nacht erhellt und entzünde in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht, damit wir als erneuerte Menschen deine Herrlichkeit erfahren. Amen.

**Entzünden der Osterkerze**

In jedem Licht, das angezündet wird, erblicken Christen das Licht, mit dem Gott am Anfang das Chaos gebannt hat. Sie sehen in jedem Licht das

wahre Licht, das jeden Mensch erleuchtet, Christus. Und so entzünden wir am Osterfeuer die Osterkerze.

Die Osterkerze weist mit ihren Zeichen auf Christus, das Licht der Welt hin. Christus sagt: „Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

### **Anzünden der Osterkerze am Feuer**

Danach Segnung der Osterkerze:

:

Christus, gestern und heute  
(Kreuz)

Anfang und Ende  
(Alpha und Omega)

Sein ist die Zeit und die Ewigkeit  
Sein ist die Macht und die Herrlichkeit  
(Jahreszahl)

Christus, auferstanden vom Tod!  
Sein Licht leuchte uns!

### **Vor dem Gang der Kirche**

Wir wollen nun das Osterlicht, das Zeichen für den auferstandenen Christus in unsere Kirche tragen.

Kerzen (Konfi), Liedblätter (Kirchvorsteher) verteilen

Am Eingang der Kirche erhalten Sie ein Kerzenglas mit einem Osterlicht, das Sie bitte noch nicht anzünden. Wir haben zur Orientierung einige wenige Lichter aufgestellt. Bitte gehen Sie langsam und vorsichtig zu einem Platz in den Bankreihen und nehmen Sie dort Platz.

### **Pfarrer**

*Trägt Osterkerze zur Osterkerze auf den Leuchter und entzündet Osterkerze*

Heute ist Ostern. Wir erinnern uns an den Morgen, der die Welt veränderte. Bis dahin war der Tod stärker als das Leben und der Haß mächtiger als die Liebe. Jesus war tot und mit ihm die Hoffnung seiner Freunde. Aber dann kam alles anders.

Wir hören, wie Gott den Urgrund aller Hoffnung für uns Christen an diesem Tag legte: (Geläut: Herr Schönberg)

Markus 16,1-8

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und Jesus zu salben. 2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. 3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? 4 Und sie sahen und wurden gewahr, daß der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß. \*\*\*\*

**\*\*\*Kleine  
Glocke  
erklingt**

5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. 6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auf erstanden, er ist nicht hier. \*\*\*\*

**\*\*Mittlere  
Glocke  
erklingt**

Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. 7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, daß er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. 8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich. \*\*\*\*

**\*\*\*Große  
Glocke  
Erklingt**

Geläut weiter lassen.

Pfarrer: So wie eine Glocke zur anderen hinzugetreten ist, und so wie die Nachricht von der Auferstehung Jesu weitergegeben wurde, so wollen wir das Licht der Osterkerze untereinander weitergeben. Wir sprechen uns dabei gegenseitig den alten Ostergruß zu: „Der Herr ist auferstanden!“ und antworten „Er ist wahrhaftig auferstanden.“

Wir singen:

„Christus, dein Licht verklärt unsre Schatten“  
(Noten im Gottesdienstblatt, Anstimmen: Wiebke Gröschel)

Licht wird von vorn nach hinten weitergegeben.

Wir singen ein altes Osterlied der Christenheit:  
**EG 99 Christ ist erstanden**

Liebe Gemeinde, Christus ist erstanden. Das ist Grund zum Feiern. Bisher ist der Altar noch leer und ungeschmückt – das soll sich nun ändern.

Wir haben gehört, wie die drei Frauen zum Grab gingen noch bevor die Sonne aufgegangen war. Der Stein war weggewälzt und Ihnen begegnet ein Bote Gottes in einem langen weißen Gewand.

Deshalb legen wir das **Altartuch** auf den Altar.  
(2 Konfirmanden tun das **Nathalie + Friederike** holen es von „Nebentisch“ unter dem Christusbild)

### Lied EG 116,1

Die drei Frauen erfahren: Christus, das Licht der Welt, ist nicht tot, sondern auferstanden in das Licht Gottes.

Deshalb entzünden wir die **Kerzen** an der Osterkerze und bringen sie auf den Altar.

(2 Konfirmanden tun das: **Elisa + Florentin**)

### Lied EG 116,2

Die drei Frauen erfahren: Jesus der Gekreuzigte ist zugleich Christus, der Auferstandene. Das Kreuz ist nicht mehr nur Zeichen des Scheitern, sondern auch des Neubeginns.

Deshalb bringen wir das **Kreuz** auf die Mitte des Altars.  
(1 Konfirmand tut das – **Nathalie**)

### Lied EG 116,3

Der Engel, der Bote Gottes verkündet ein Wort Gottes und die Frauen hören zu.

Deshalb bringen wir die **Bibel** auf den Altar.  
(1 Konfirmand tut das – **Friederike**)

### Lied EG 116,4

Das Licht des Ostermorgens vertreibt die Finsternis, das neue Leben vertreibt den Tod. Der Frühling vertreibt den Winter, Blumen blühen, Vögel zwitschern. Deshalb stellen wir **Blumen** auf den Altar.

(2 Konfirmanden tun das – **Elisa + Florentin**)

### Lied EG 116,5 Verkündigungsteil (eventuell noch kürzen)

Heute morgen haben wir die Glocke gehört, sehr früh. Mancher ist dadurch vielleicht wach geworden. Manche haben sich umgedreht, das Kissen über den Kopf gezogen und haben weitergeschlafen. Manche hat sich vielleicht gar geärgert über die seiner Ansicht nach unbegründete Störung in ihren Träumen. Manche haben vielleicht nichts gehört, sie schliefen fest und tief.

Dann gab es einige, die sind wach geworden, aufgestanden und machten sich in ihrer Wohnung zu schaffen. Und dann, dann gab es noch die, die sich in aller Ruhe und in der Morgenstille fertig gemacht haben, durch das Dunkel des noch frühen Morgens hierher in die Kirche gekommen sind - zu Fuß oder mit einem Gefährt -, und die sitzen nun hier. -

Die Glocken oder das Schrillen Ihres Weckers haben Sie aufgeweckt. Aufgeweckt!

-

Das ist das Stichwort unserer morgendlichen Feier.

Hören davon und nachdenken darüber, was uns aufweckt, was uns wach macht, was uns aufstehen läßt. Erfahren, wie Menschen aufgeweckt worden sind. Verstehen, was uns wach macht. Probieren, aufzustehen, innerlich und äußerlich.

Aufgewacht, aufgeweckt

Immer einmal gehen Berichte durch die Zeitungen von Koma-Patienten, bei denen nach einem Unfall oder einem anderen dramatischen Ereignis, zwar die körperlichen Funktionen noch oder wieder arbeiten. Aber sie können nicht kommunizieren. Sie sind wach, aber es gibt keine bewusste Wahrnehmung, keine Kommunikation. Ihr Inneres befindet sich in einer Art von Schlafzustand. Mancher dieser Mensch verstirbt nach Jahren. Und zuweilen geschieht es, nach jahrelangen Bemühungen, dass ein solcher Patient wieder erwacht. Langsam aber immerhin.

Aufgewacht, aufgeweckt

Manchmal sind es Krisen, die Menschen wach werden lassen. Da führt jemand sein zufriedenes selbstverständliches Leben mit Beruf, Familie, Kindern und allem, was man sich so vorstellt. Plötzlich tritt eine niederschmetternde Diagnose ins Leben und derjenige ist mit einem male hellwach und begreift: Es war ihm jahrelang sehr, sehr gut gegangen und er hatte es nie richtig gemerkt und bewußt genossen. Dankbarkeit zu leben und leben zu dürfen, das war ihm kein Begriff gewesen. Die Konfrontation mit der heimtückischen Erkrankung hat ihn aufgeschreckt - und aufgeweckt.

Aufgewacht, aufgeweckt

Welt- und Finanzwirtschaft wird immer einmal durchgerüttelt. Die Grezen des Wachstums sind ja längst erreicht. In dieser Situation ist mancher auch munter geworden und hat sich gefragt: Warum wird unser ganzes Leben immer mehr ökonomisiert? Haben wir denn nichts anderes in unserem Leben? Wo sind wir denn hingekommen, wenn Fernsehen, Geld und Lottozahlen wichtiger geworden sind als Glaube, Liebe und Hoffnung? – Da ist mancher munter geworden - aufgewacht

Die drei Frauen, von denen wir aus dem Markus-Evangelium gehört haben, waren wie tot, wie einem Schockzustand. Sie waren im Begriff, sich der Macht des Todes der Hoffnungslosigkeit auszuliefern. Sie haben wohlriechende Öle gekauft, um den Leichnam ihres großartigen Freundes einbalsamieren. Ein letzter Dienst an dem nun toten Jesus. Seit Karfreitag waren sie wie gelähmt, wie versteinert, standen unter Schock. Nichts, rein gar nichts wollten sie mehr tun. Zu tief war der Schmerz. Zu groß war das Entsetzen. Zu unfaßbar war das Leid. Vielleicht ging es ihnen ja

hinterher besser, wenn sie wieder in seiner Nähe gewesen waren!? Vielleicht ließ die Traurigkeit dann nach?!

So gingen sie zum Grab, ganz früh. Gerade wollte die Sonne das Dunkel der Nacht verscheuchen und wieder Helligkeit verbreiten.

Sie lebten nicht mehr, sondern sie litten nur noch unter dem, was der Tod ihnen angetan hat, indem er ihnen Jesus entrissen hat. Sie weinten endlos, die Tränen waren versiegt und dennoch weinten sie weiter. Die Sprache schien verloren. Das Lachen und die Freude schienen sie lang, lang hinter sich gelassen zu haben. Der Alltag lief ab wie in einem unschönen Traum. Gefühllos und nichts mehr begreifend, aßen sie seit jenem schrecklichen Tag morgens, mittags und abends drei Happen, tranken wenig Schluck Wasser und verfielen sich noch fester in ihrer Depression und in ihrem Schmerz.

Die Trauer, die der Tod einer nahestehenden Person auslöst, kann die Weiterlebenden selbst wie tot machen. Schon im Leben fühlen sie sich wie eingesargt. Noch lebend scheinen sie wie tot. Die Macht des Todes ist Platzhalter im Leben geworden.

Denken wir nicht, dies widerfahre nur den drei Frauen oder den heftig Trauernden. Bei weitem gefehlt. Es gibt mehr Menschen als wir meinen, die, von der Macht des Todes bezwungen, mehr Grabesgeruch an sich tragen als daß sie Hoffnung und Lebensfreude ausstrahlen. Manchen sehen und merken wir das nicht an

Beispiele

Sie entsetzen sich. Zweimal (V 5 und 8) steht das in unserem Bericht des Evangelisten Markus. Jetzt waren sie wirklich aufgeweckt, weil aufgeschreckt. Jetzt waren sie wach.

Es war ihnen verwehrt, sich der Macht des Todes zu beugen. Keine Chance mehr, sich wehmütig der vergangenen Tage mit Jesus zu erinnern. Der Tod hatte nicht den Raum und die Bedeutung, die sie ihm hatten zugestehen wollen.

Jesus war auferweckt worden. Aufgeweckt aus dem Reich der Toten. Er ist auferstanden, er war aufgestanden. Denn der Gott des Lebens hat ein Zeichen setzen wollen, ein Zeichen, das besagt: Niemals soll der Tod des Lebens so mächtig werden, daß die Hoffnung auf das Leben schwindet.

Die drei Frauen fürchteten sich. (V 8) Ein ungewöhnlicher Satz in der sogenannten Frohen oder Guten Nachricht des Markus.

Sie fürchten sich, weil der Einsatz für das Leben mehr Mut fordert als das Akzeptieren der Macht des Todes. Sie brauchten ungewöhnlichen Mut, um den elf

Jüngern mitzuteilen, was der göttliche Bote ihnen im leeren Grab des Friedhofs gesagt hatte. Er ist aufgeweckt. Auferstanden.

Das braucht Glauben, das braucht Hoffnung, das braucht Mut.

Nicht ein irgendwie ungewisses Weiterleben, wie es esoterische und andere Religionen verkünden, ist gemeint. Nein, Gott hat aufgeweckt, hat auferweckt - zum Leben in der Gegenwart des Höchsten.

Wir schlafen nicht weiter im Tiefschlaf eines halb verstandenen Lebens. Wir ärgern uns auch nicht über das Ostergeläut. Wir verschlafen nicht die geschenkte Zeit. Wir sind aufgeweckt. Wir dürfen wach sein. Wir dürfen ausgehen davon, daß die Auferweckung des Lebens wahr ist und daß der Tod nicht siegt.

Wir dürfen uns freuen und danken für all das Gute, was Gott gibt.

Wir dürfen zuweilen auch mühsam und angestrengt kämpfen für das Leben und gegen die Macht des Todes.

Wir dürfen und sollen aufstehen, uns erheben gegen alles, was böse ist und das Leben bedroht.

Sie und ich entscheiden das jeden Augenblick, entscheiden ständig neu, ob wir die Auferweckung des Lebens an Ostern in unser Leben hineinholen.

Zugegeben. Wer es gerade zum ersten Mal hört wie die drei Frauen, kann sich wirklich entsetzen. Bald aber wird er sich freuen und dankbar sein.

## **Posaunenstück oder EG 114, 1-3 Wach auf meine Herze**

### **Fürbittgebet**

Gott,  
seit du Jesus Christus vom Tode auferweckt hast,  
wissen wir:

Du stehst auf der Seite derer,  
die unter dem Kreuz all dessen stöhnen,  
was das Leben zur Last machen kann.

Wir bitten dich,  
hilf ihnen tragen, was ihnen zu schwer geworden ist.

Entzünde ein Licht für alle,  
deren Leben durch den Schatten der Verzweiflung verdunkelt ist.

Öffne Türen für alle,  
die hinter der Mauer der Kontaktlosigkeit leben.

Ebne Wege für alle,  
die in der Sackgasse ihrer unerfüllten Träume stecken.

Spanne ein Netz aus für alle,  
die vor dem Abgrund der Angst stehen.

Lindere die Schmerzen derer,  
die unter Verletzungen an Leib und Seele leiden.

Gib eine Stimme denen,  
die der Anblick des Bösen sprachlos gemacht hat.

Schenke Orientierung denen,  
die die Übersicht über ihr Leben verloren haben.

Lass es Ostern werden, wo mitten im Leben der Tod regiert.  
Amen.

Lasst uns jetzt hinübergehen und in der Feierhalle das Mahl unseres Herrn feiern.

*(Pfarrer trägt die Kerze, Konfirmanden tragen den Kerzenständer. Alle gehen hinterher.)*

*Gesang dabei: Meine Hoffnung und meine Freude.*  
(Anstimmen: Greoschel)

### **In der Feierhalle**

*Der Raum ist leer, Stühle nur an der Seite, in der Mitte ein gleichseitiger Tisch mit weißer Decke, auf dem Abendmahlsgeräte, Osterbrote und Traubensaft stehen.*

### **Eröffnung**

Liebe, Güte, Barmherzigkeit sind Licht in der Welt – Gaben Gottes. Zum Zeichen dafür, dass Licht von Gott ausgeht, wollen wir die kleinen Kerzen der großen Osterkerze zuordnen.  
(die kleinen Kerzen werden am Fuß des Osterleuchters abgestellt)

Ostern - Urgrund aller Hoffnung.  
 Gott verwandelt das Kreuz Jesu zum Baum des Lebens.  
 Gott verwandelt unsere Angst in Zuversicht,  
 unsere Lähmung in neuen Mut.  
 Mit der Auferstehung Jesu wird das Abschiedsmahl von seinen Jüngern  
 zum Mahl des neuen Lebens, zum Vorgeschmack auf Gottes Reich.

So wollen wir jetzt Abendmahl feiern und dabei die Nähe unseres  
 auferstandenen Herrn erfahren.

### **Gabenbereitung**

Gott selbst deckt uns den Tisch. Wir feiern die Gaben, mit denen er uns  
 stärken will auf unserm Weg ins Leben.

Gelobt seist du, Gott, Schöpfer der Welt.  
 Du schenkst uns das Brot,  
 die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit.  
 Wir bringen dir etwas von dem zurück, was wir empfangen haben, und bit-  
 ten dich:  
 Lass dieses Brot für uns zum Brot des Lebens werden.

Gelobt seist du, Gott, Schöpfer der Welt.  
 Du schenkst uns den Wein,  
 die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit.  
 Wir bringen dir etwas von dem zurück, was wir empfangen  
 haben, und bitten dich:  
 Lass diesen Wein für uns zum Zeichen der Freude werden, die du  
 schenkst.

### **Lobgebet**

Du unser Gott, Schöpfer der Welt,  
 du Freund des Lebens:  
 Wir danken dir für diese Welt, dein Haus,  
 in dem wir wohnen dürfen, es zu bebauen und zu bewahren.  
 Wir danken dir vor allem für Jesus, unsern Bruder:  
 für ihn, der unsere Schuld von uns nimmt,  
 der unsere Lasten mitträgt

und der uns aus der Nacht, in der wir gefangen sind,  
 zu einem neuen Leben erweckt, einem Leben in Fülle.  
 Seine Liebe lockt uns heraus aus den Gräbern der Angst.  
 Sein Wort ist ein Licht auf unserm Weg.  
 Seine Auferstehung macht uns lebendig,  
 auch wenn wir sterben müssen.  
 Darum loben wir dich, guter Gott, mit allen deinen Geschöpfen und singen:

Gemeinde: Heilig, Heilig (EG 185.2 – anstimmen: Nietzsche)

Einsetzungsworte (gesprochen):

Christe, du Lamm Gottes

Wenn wir Brot und Traubensaft einander weiterreichen tun wir das in der  
 Gewissheit: Jesus Christus ist uns nahe wie Brot und Traubensaft, er ist  
 unsere Freude, er ist in uns und unter uns lebendig.

(Wer heute als unser Gast dabei ist und nicht getauft ist, bekommt  
 Osterbrot und Traubensaft, ebenso die Kinder.)

Jesus sagt: Ich bin das Brot des Lebens.  
 Ich bin der wahre Weinstock.

*2 Kirchvorsteher teilen Hostien aus  
 2 Kirchvorsteher teilen Wein aus  
 Pfarrer übernimmt Kindersegnung*

Entlassungssegen

### **Dankgebet**

Herr, wir danken dir,  
 dass du in Brot und Wein zu uns gekommen bist,  
 dass du uns Gemeinschaft geschenkt hast  
 mit dir und untereinander.  
 Wir bitten dich:  
 Bleibe bei uns, wenn wir jetzt nach Hause gehen.  
 Mach uns in unserem Alltag zu Boten deiner Liebe,

die den Nächsten nicht übersieht  
und den Fernsten nicht vergisst.  
Hilf uns, deine Liebe weiter zu tragen,  
zu Freunden und Feinden, zu Jungen und Alten,  
zu Kranken und Gesunden, zu Zweiflern und Glaubenden.  
Herr, lass uns beieinander bleiben  
in der Gemeinschaft der Kirche,  
damit wir uns nicht verlieren und nicht verloren gehen.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen

**Kanon:**  
**Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang**  
(Anstimmen: Nietzsche)

Und jetzt lasst uns hinausgehen, um dem Osterblasen des  
Posaunenchores zuzuhören und mitzusingen.

Anschließend laden wir ein, wieder hierher zu kommen zu einer Tasse  
Kaffee und zu Osterbrot.

***(Gesangbücher am Ausgang der Feierhalle bereit legen bzw.  
ausgeben! – Konfirmanden)***

**Osterblasen auf dem Friedhof**

**Kaffee und Osterbrot in der Feierhalle**

**Hier kommt das Gottesdienstblatt:**

## Lied

1. dt. Vorn Auf - gang der Son - ne bis zu ih - rem Nie - der - gang

2.

3. sei ge - lo - bet der Na - me des Herrn, sei ge - lo - bet der Na - me des Herrn!

4.

**Friedhof**      **Osterblasen auf dem Friedhof**

**Feierhalle**    **Kaffee und Osterbrot**

# Feier am Ostermorgen



**Aufgeweckt**

Ostermorgen, 1. April 2018 - 5.30 Uhr  
Ev.-Luth. Kirche Graupa



Osterfeuer Eröffnung

Gesang Bleibet hier und wachet mit mir



Gebet- Entzünden der Osterkerze  
Gang in die Kirche

**Kirche** Am Eingang erhält jeder eine Becherkerze, die noch nicht entzündet wird. Die Gemeinde nimmt schweigend in der dunklen Kirche Platz, nachdem die Osterkerze hereingetragen wurde.

Eingangswort Heute ist Ostern

Lesung: Markus 16,1-8 - Geläut  
Weitergeben des Osterlichtes mit Ostergruß:  
„Der Herr ist auferstanden!“ „Er ist wahrhaftig auferstanden.“



**Lied** **EG 99 Christ ist erstanden**

(1) Christ ist erstanden von der Marter alle;  
des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.  
(2) Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;  
seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'.  
Kyrieleis.  
(3) Halleluja, Halleluja, Halleluja!  
Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.



**Feierhalle**

Eröffnung

Gabenbereitung

Lobgebet

**Gemeinde** **Heilig**



Abendmahl Einsetzungsworte

**Gemeinde** **Christe, du Lamm Gottes**

Abendmahlsempfang

**Dankgebet**

<b>Aktion</b>	<b>Altar schmücken</b>
Tuch <b>Lied</b>	<b>EG 116 Er ist erstanden, Halleluja</b> Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja. Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.
Kehrvers	Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!
Kerzen <b>Lied</b>	Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört. – Kehrvers
Kreuz <b>Lied</b>	Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht. Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: er ist erstanden, wie er gesagt.« - Kehrvers
Bibel <b>Lied</b>	»Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht.« - Kehrvers
Blumen <b>Lied</b>	Er ist erstanden, hat uns befreit; dafür sei Dank und Lob allezeit. Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, Christus versöhnt uns mit unserm Gott

**Verkündigung** Aufgeweckt**Lied EG 114 Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin**

1. Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin,  
die Sonn ist aufgegangen.  
Ermuntre deinen Geist und Sinn,  
den Heiland zu umfassen,  
der heute durch des Todes Tür  
gebrochen aus dem Grab herfür  
der ganzen Welt zur Wonne.

2. Steh aus dem Grab der Sünden auf  
und such ein neues Leben,  
vollführe deinen Glaubenslauf  
und laß dein Herz sich heben  
gen Himmel, da dein Jesus ist,  
und such, was droben, als ein Christ,  
der geistlich auferstanden.

3. Vergiß nun, was dahinten ist,  
und tracht nach dem, was droben,  
damit dein Herz zu jeder Frist  
zu Jesus sei erhoben.  
Tritt unter dich die böse Welt  
und strebe nach des Himmels Zelt,  
wo Jesus ist zu finden.

Posaunen      Posaunenstück

**Fürbittgebet****Gang in die Feierhalle**

(Osterkerzen, Liedblätter bitte mitnehmen)  
Dabei Gemeindegesang:

**Meine Hoffnung und meine Freude**